



Merkblätter Wildtiere

Füchse im Quartier



Äussere Erscheinung

Füchse leben sowohl im Wald als auch in Wohngebieten. Sie gehören zur Familie der Hundartigen und sind mit den Haushunden verwandt. Das Durchschnittsgewicht beträgt bei männlichen Tieren (Rüden) rund 6.5 kg, bei weiblichen etwa 5.5 kg und schwankt je nach Jahreszeit stark. Das Geburtsgewicht der Welpen im März beträgt 80 bis 100 g. Bereits im Juli sind sie annähernd so gross und schwer wie erwachsene Tiere.

Vermehrung und Biologie

Nach einer Tragzeit von 51 bis 53 Tagen wirft die Fähe vier bis sieben Welpen. Diese sind dunkel behaart und haben die Augen noch geschlossen. Sie öffnen sie erst zwei Wochen später. Nach etwa drei Wochen verlassen die Jungen erstmals den Bau. Bereits mit zehn Monaten sind Füchse geschlechtsreif und können sich im kommenden Jahr fortpflanzen. Das Nahrungsangebot ist entscheidend für die Grösse des Wurfs.

Verbreitung

Der Fuchs ist ein typischer Kulturfolger. Er fühlt sich auch in einer ständig sich ausbreitenden Siedlungs- und Kulturlandschaft wohl. Dank seiner Anpassungsfähigkeit gelingt es ihm, sehr unterschiedliche Lebensräume zu besiedeln. Die meisten Füchse leben in einem Erdbau, den sie selbst graben oder von Dachsen übernehmen.

Aktivität

Der Rotfuchs ist ein dämmerungs- und nachtaktives Tier. Seine Sinnesorgane sind speziell an das Leben im Dunkeln angepasst. Er hat ein sehr gutes Gehör und kann Geräusche dank seiner beweglichen Ohren äusserst präzise orten. Sein Geruchssinn ist über 400mal feiner als der des Menschen. Die Augen gleichen jenen von Katzen. Füchse leben einzelgängerisch und schliessen sich nur zur Paarungszeit und Welpenaufzucht mit Artgenossen zusammen.

Nahrung

Füchse sind Allesfresser. Beeren, Fallobst, Mäuse, Regenwürmer gehören genauso zu ihrer Nahrung wie Abfälle. Besonders beliebt sind Nahrungsreste in Abfallsäcken oder auf Komposthaufen. Ebenfalls verlockend sind Futternäpfe von Haustieren.



Fuchskot

Krankheiten

Tollwut – eine Gefahr?

Die gefürchtete Krankheit wird in Europa vor allem durch den Fuchs übertragen. Dank ausgedehnten Impfaktionen ist es gelungen, sie erfolgreich zu bekämpfen. Die Schweiz gilt als tollwutfrei (weitere Auskünfte bei der Schweizerischen Tollwutzentrale).

Und der Fuchsbandwurm?

Der Fuchsbandwurm ist ein Parasit, der im Darm von Fuchs, Hund und Katze lebt. Mit dem Kot scheiden diese Tiere Eier aus, die dann von Mäusen gefressen werden. Mit ihrer Beute, den Mäusen, nehmen die Wirtstiere den Parasit wieder auf. Der Mensch ist in diesem Kreislauf eigentlich nicht vorgesehen. Dennoch kann er durch Kontakt mit Tieren oder deren Kot ebenfalls befallen werden.

Zur Vorbeugung beachten Sie bitte folgende Regeln:

- Nach der Arbeit im Garten, im Wald oder auf dem Feld die Hände gründlich waschen.
- Beeren, Gemüse, Salate, Pilze, Kräuter und Obst gründlich waschen.
- Hunde und Katzen regelmässig entwurmen lassen.
- Bei Unsicherheit über eine Ansteckung mit dem Fuchsbandwurm wenden Sie sich an Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.

Die Staupe

Auch die Staupe, eine Viruserkrankung, kann bei Füchsen auftreten. Eine Übertragung der Staupe auf den Haushund ist möglich. Hunde können durch eine Impfung effizient dagegen geschützt werden. Auf Menschen wird die Staupe nicht übertragen.

Im Quartier

Der Fuchs profitiert von unserer Zivilisation und ist in Wohngebieten auch tagsüber unterwegs. Manchmal wohnt er unter einem Gartenhaus oder Schuppen.

Begegnung

Wenn sie gefüttert werden, verlieren Füchse schnell ihre Scheu vor Menschen. Zahme Füchse können aber zum Problem werden. Der Leidtragende ist am Schluss der Fuchs, der vom Wildhüter geschossen werden muss. Deshalb gilt: Füchse nicht füttern und zu zutrauliche Tiere aus dem Garten vertreiben. Füchse sind nicht aggressiv und greifen Menschen nicht an.

Bei Fragen und für weitere Informationen

Rechtsgrundlagen

Während der Jungenaufzucht gilt eine Schonzeit (Jagdgesetz JSG SR 922.0). In der Jagdverordnung des Kantons St.Gallen (sGS 853.11) ist das Recht auf Selbsthilfemassnahmen in Art. 48 geregelt.

Kontaktadressen

- Örtliche Jagdgesellschaft: Kontaktadresse erhältlich beim Amt für Natur, Jagd und Fischerei
- Zuständiger Wildhüter: Beim ANJF, 058 229 39 53, info.anjf@sg.ch, www.anjf.sg.ch

Weitere ANJF-Merkblätter zum Thema

- ↳ Dachse im Quartier
- ↳ Siebenschläfer im Quartier
- ↳ Steinmarder im Quartier
- ↳ Wildtiere im Quartier – so beuge ich Schäden vor

Diese Merkblätter können beim Wildhüter bezogen werden und liegen zum Download bereit unter www.anjf.sg.ch.

Informative Website

Kampagne StadtWildTiere – Natur in der Stadt
<http://stgallen.stadtwildtiere.ch>